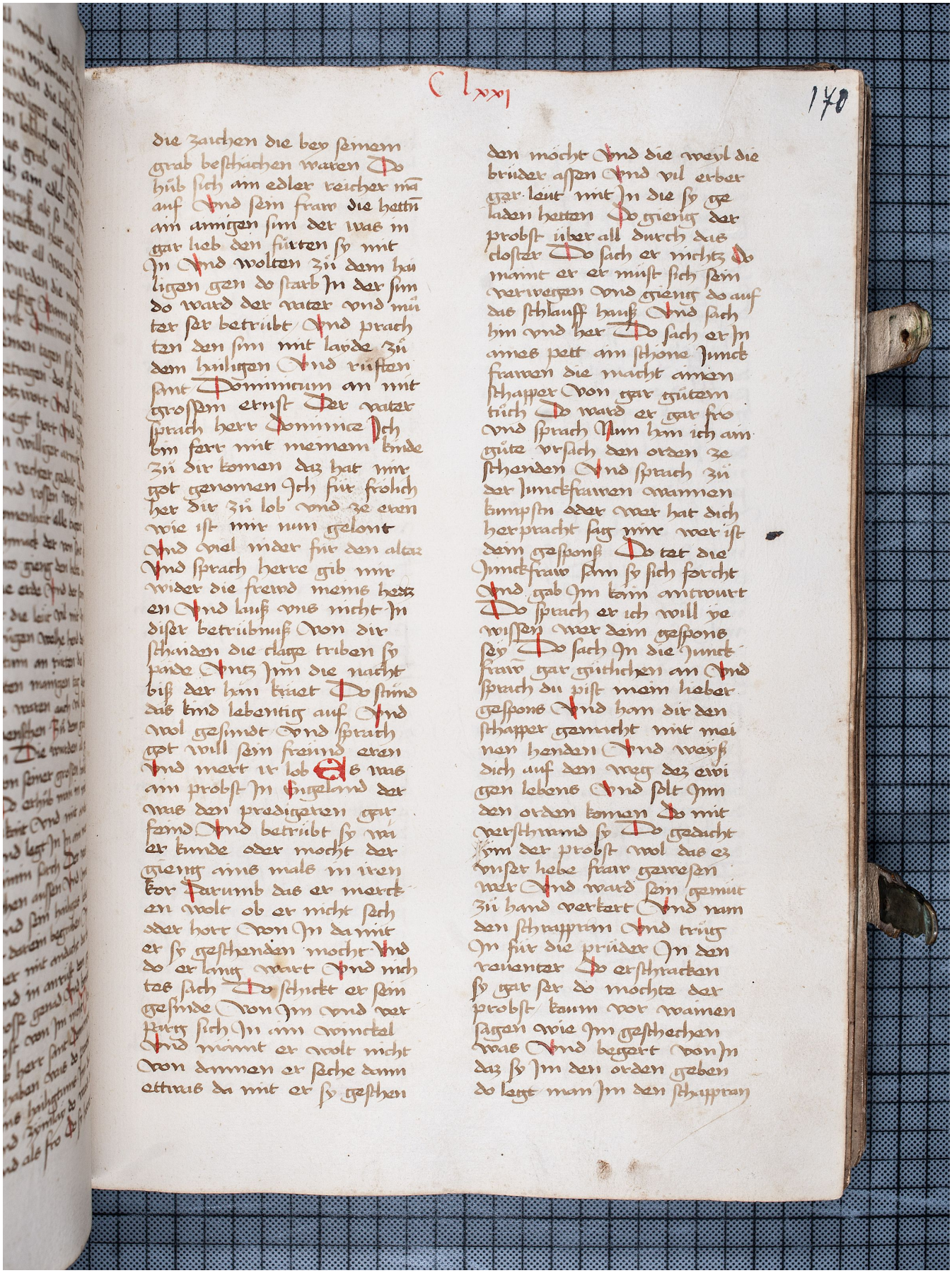
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift



CLxxj 170

die zaichen die bey sinem
grab besthachen waren Do
hub sich ein edler reicher mā
auf Vnd sein fraw die hettī
ein einigen sun der was in
gar lieb den hirten sy mit
jn Vnd wolten zu dem hai
ligen gen do starb jn der sun
do ward der vater vnd mū
ter sar betrubt Vnd prach
ten den sun mit laide zu
dem heiligen Vnd rufften
sant Dominicum an mit
grossem ernst Der vater
sprach herr Dominice ich
bin fert mit meinem kinde
zu dir komen dez hat mir
got genomen Ich fur frolich
her dir zu lob vnd ze ewen
wie ist mir nun gelont
Vnd wol wider fur den altar
Vnd sprach herre gib mir
wider die freud meins hertz
en Vnd lauß vns nicht in
diser betrubnuß Von dir
sthunden die clage triben sy
pide Vntz jm die nacht
biß der him kruet Do stund
das kind lebentig auf Vnd
wol gesundt Vnd sprach
got well sein freund eren
Vnd mert ir lob Es was
ein probst in hygeland der
was den predigaren gar
faind Vnd betrubt sy wie
er kunde oder mocht der
gleich eins mals in iren
kor Darumb das er merck
en wolt ob er nicht sich
oder hort Von jn da mit
er sy gesthenden mocht Vnd
do er lang wart Vnd mich
tes sich Do sthutt er sein
gesinde Von jm vnd ver
prag sich jn ein winckel
Vnd meint er wolt nicht
Von dannen er sache dann
ettwas da mit er sy gesthen
den mocht Vnd die weil die
brüder assen Vnd vil erber
gar leut mit jn die sy ge
laden hetten Do gieng der
probst ibber all durch das
closter Do sach er nichtz do
meint er er must sich sein
verwergen Vnd gieng do auf
das sthlauff hauß Vnd sach
him vnd her Do sach er jn
ames pett ein schone junck
frawen die macht einen
sthapper Von gar gutem
tuch Do ward er gar fro
vnd sprach Nun han ich ein
gute versach den orden ze
sthenden Vnd sprach zu
der junckfrawen wannen
kumpstu oder wer hat dich
her pracht sag mir wer ist
dein gesponf Do tet die
junckfraw scham sy sich forcht
Vnd gab jm kein antwurt
Do sprach er ich well ye
wissen wer dein gespons
sey Do sach jn die junck
fraw gar gutlichen an Vnd
sprach du pist mein lieber
gespons Vnd han dir den
sthapper gemacht mit mei
nen henden Vnd weyß
dich auf den weg dez ewi
gen lebens Vnd solt jm
den orden komen Do mit
verschwand sy Do gedacht
jm der probst wol das ez
ainer hebe fraw gewesen
wer Vnd ward sein gemut
zu hand vertart Vnd nam
den schwappen Vnd trug
jn fur die brüder jn den
rewenter Do erschracken
sy gar sar do mochte der
probst kaum vor wainen
sagen wie jm gesthehen
was Vnd begert von jn
dez sy jm den orden geben
do legt man jm den schuppen